

□ z. e. N. war der Ansicht, daß die neue □ Friedrich zur ernsten Arbeit zu Jena unter unserer □ zu genehmigen sei.

Die □ Karl August zu den 5 Rosen zu Jena hatte dem Vessingbunde zu einer Versammlung am 1./2. Oktober 1887 Aufnahme in ihre Räume gewährt. Dabei war, wie oben (S. 50) erwähnt, beschlossen worden, daß die Besprechung politischer und religiöser Fragen geradezu in die □□ gehöre. Die □ von Hamburg, die schon 1885 ein Einschreiten gegen den Vessingbund in Aussicht gestellt hatte, erteilte der ihr unterstehenden □ eine Klüge mit dem Bedeuten, daß die Zugehörigkeit zum Vessingbunde mit der Zugehörigkeit zu einer □ unvereinbar sei. Daraufhin traten 14 Mitglieder aus dieser □ aus, gründeten im Frühjahr 1888 eine neue □ „Friedrich zur ernsten Arbeit“ und baten die □ zur Sonne, die im ganzen und in ihren Gliedern (Freiburg, Bamberg, Mannheim, Würzburg u. a.) dem Vessingbunde freundlich gegenüberstand, um eine Konstitution. Die □ von Hamburg suchte das Vorhaben der Jenaer Vrr. zu hindern und eine Genehmigung durch die □ zur Sonne hintanzuhalten. Der Bundesrat unserer □ gewährte aber der neuen Jenaer □ die Konstitution.

Der (17.) deut sche Großlogentag, der am 9. Juni 1889 in Bayreuth stattfand, beschäftigte sich abgesehen von einem Gesetzesentwurf über Anna hme von Vrn. und Zulassung von b e s u c h e n d e n Vrn. auch mit den „Differenzen, die zwischen der □ von Hamburg und derjenigen zur Sonne in Bayreuth wegen Gründung einer zweiten □ in Jena bestehen.“

Die Einweihung dieser □ erfolgte nach Beseitigung unglaublicher Schwierigkeiten im Frühjahr 1890 durch den ehrw. Großmeister Br. J. B a y e r l e i n. Einen weiteren Zuwachs erfuhr die □ zur Sonne dadurch, daß sich die deutsche □ zur Br ü d e r l i c h k e i t in W u f a r e s t im Sommer 1889 unter die □ zur Sonne stellte. Diese □ bestand bis Frühjahr 1895 als solche, verwandelte sich dann in ein Kränzchen. Im Januar 1910 erwuchs daraus wieder eine □ unter der □ zur Sonne. Seit dem unglücklichen Ende des Weltkrieges 1918 ruht sie, da infolge des französischen Einflusses keine deutsche □ in Rumänien bestehen kann.

Rituelle Arbeiten fanden in der □ z. e. N. im Maurerjahr 1888—89 8 statt, 5 in 1<sup>o</sup>, 1 in 2<sup>o</sup>, 2 in 3<sup>o</sup>, dazu ein Schwesternfest, außerdem 10 Beamtenitzungen.

In einer Lehrlingsloge erhielten die Silber schürze für 25 jährige Logenzugehörigkeit die Vrr. G. F i c k e, G. H o r n e d e r = B ö h i n g e n, J a f. K a i s e r = R ö t t e l n und M. W e r t h e i m e r = B r e i f a c h. Br. G. F i c k e stiftete aus diesem Anlasse der □ eine Obligation von 500 M.

Die Vrr. G. K l ü s e n e r, M. v. S t., Th. N i c h i n g e r, zug. M i t r., und G. W e h r l i n\*), I. Aufseher der □ in Mühlhausen i. G.,

\*) Mitglied der □ z. e. N. von 1869—1876.